

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 6

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

«Wie geht's?» wird ein Kunstmaler gefragt.
«Danke. Man lebt so von der Wand in den Mund.»

I

«Neuerdings», sagt der Scheich, «liegt mir mehr der sportliche Typ.»
Darauf der andere Scheich: «Mir auch. Letzte Woche habe ich eine Damen-Handballmannschaft geheiratet.»

T

Automechaniker zu einem unzufriedenen Kunden, einem Arzt: «Sie haben gut reden! Sie haben es nur mit zwei Modellen zu tun!»

Z

Chef: «Wenn Sie so weitermachen, können Sie in unserer Firma ganz schnell etwas werden!»
«Nämlich?»
«Entlassen!»

O

«Unser Sohn hat das Bankfach eingeschlagen.»
«Und, wurde er erwischt?»

T

Im Streit sagt Huber zu Müller: «Ach was, mit Idioten sollte man eigentlich gar nicht diskutieren!»
Erwidert Müller: «Wie sie wohl gemerkt haben, bin ich da gegen-teiliger Ansicht!»

H

«Das Theater ist bis auf den letzten Platz ausverkauft!»
«Gut, den nehme ich dann!»

E

Aus einem Schüleraufsatz: «Wilhelm Tell drückte hinter dem Gebüsch los, und das Werk der Befreiung war getan.»

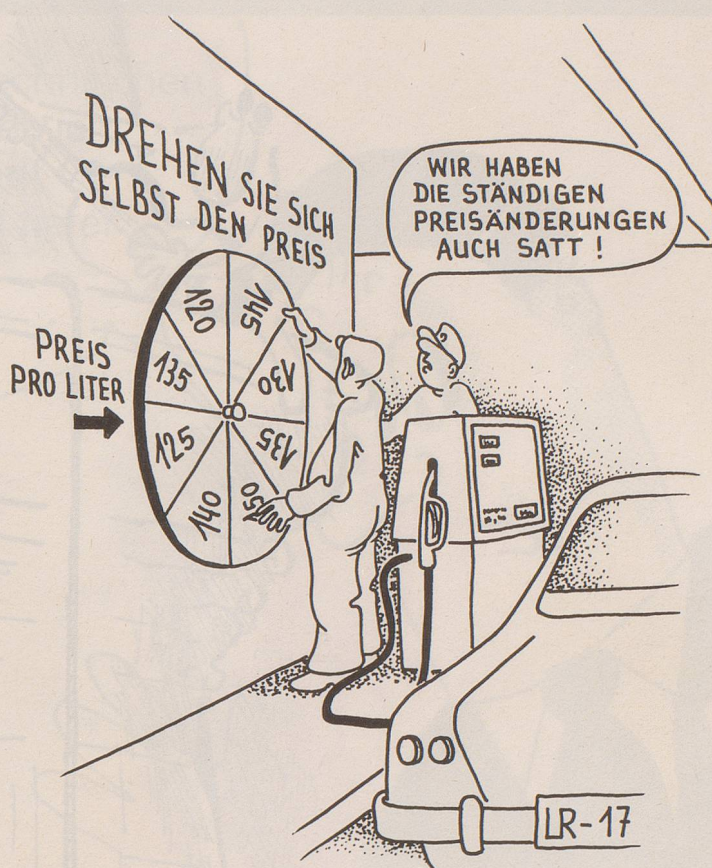
K

«Wie war denn das Theaterstück?»

«Traurig, sehr traurig. Alle endeten durch Gift. Zum Glück blieben die Garderobenfrauen am Leben!»

Unter Freundinnen: «Mein Mann treibt neuerdings Sport. Er reitet, denn er will schlanker werden.»

«Und, hat er schon abgenommen?»
«Er nicht, aber das Pferd!»



REINHOLD LÖFFLER

Ein Spaziergänger zum Besitzer einer Dogge, die ihn beschnüffelte: «Gehören Sie zu dem Hund?»

«Ich musste für einmal Falschparken zehntausend Franken bezahlen.»
«Wo haben Sie denn parkiert?»
«In einer Telefonkabine.»

Patient zum Psychiater: «Könnten Sie meine Persönlichkeit spalten? Ich bin so einsam.»

Ein Scheich zu tanzenden Europäern: «Können das nicht eure Diener für euch tun?»

Angeklagter, Sie wollen mir doch nicht weismachen, Sie hätten die Bestecke nur irr-tümlicherweise gestohlen?»
«Doch, Herr Richter, ich dachte nämlich, sie seien aus Silber.»

Seufzt eine Frau: «Mein Süßer ist sauer.»

Arzt: «Wo drückt denn der Schuh?»
Patient: «Im Rücken.»

Der Vater erkundigt sich morgens bei seinem Sohn, der erstmals mit einem Mädchen ausgegangen war: «Na, viel ausgegeben?»
«50 Franken.»
«Das geht ja noch.»
«Mehr hatte sie leider nicht bei sich.»

Junge, was denkst du dir. Zehn Franken willst du haben. In deinem Alter habe ich nach Rappen gefragt.»
«Schön, gib mir 1000 Rappen.»

Der Hobbykoch schaut in den Backofen und ruft erfreut: «Schatz, unsere Gans ist bald fertig! Die Federn sind schon schön braun!»

Mama, der Barometer ist gefallen.»
«Tief?»
«Ja, bis auf den Boden.»